

Vom Leben und Sterben von **Sr. Rhabana Josef Hausiku**

14. März 1946 – 02. August 2009

“Jeden Tag will ich Dir danken, Herr!

Ich will Deinen Namen immer preisen!”

Ps 145, 2



Sr. Rhabana wurde am 14.März 1946 in Tyeye, Kavango-Region, Vikariat Rundu/ Namibia, geboren. Am 9.August 1948 wurde sie getauft und erhielt den Namen Rhabana.

Sr. Rhabana schrieb: Ich wuchs mit meinen Eltern auf. Mein Vater hieß Josef und meine Mutter Maria. Ich bin das vierte Kind und habe zwei Brüder und zwei Schwestern. Meine Eltern waren nicht reich. Sie hatten etwas Vieh. Mein Vater ist bereits gestorben, meine Mutter lebt noch.”

Als junges Mädchen war sie aktiv in der Legio Mariä.

1968 trat sie in der Benediktinerinnen-Kongregation von Oshikuku ein und gab Gott ihr Leben in der Ersten Profess am 6.Januar 1972 und in der Ewigen Profess am 6.Januar 1980 in Oshikuku. Sr. Rhabana war eine der Benediktinerinnen, die am 29.August 1999 in die Kongregation der Missions-Benediktinerinnen von Tutzing integriert wurden. Danach wurde sie in Bunya und Shambyu eingesetzt und arbeitete als Köchin. Sie tat dies mit Hingabe und Liebe. Sie hatte auch Freude daran, andere in der Kochkunst anzulernen.

Man erinnert sich gern an Sr. Rhabana als an eine Frau, die den Weg des Schweigens ging. Sie tat ihre Arbeit ohne viele Worte, ob sie nun kochte oder für die Kinder im Internat sorgte. Sr. Rhabana war ein Mensch, der selten sprach; selten erzählte sie eine Geschichte. Sie redete sogar kaum darüber, als sie mit dem Problem rang, ihre alte Mutter allein in einem weit entfernten Dorf zu wissen, und als sie mit einigen schweren Schicksalsschlägen in der Familie konfrontiert war.

Eine Schwester erinnert sich dankbar an Sr. Rhabana als eine liebevoll sorgende und aufmerksame Mitschwester. Da die Anforderungen für die Mitschwester in der Schule sehr hoch waren, machte sie ihr das Leben leichter, indem sie treu das Essen für ihre späten Mahlzeiten auf ihrem Teller für sie aufbewahrte. Eine andere Schwester erinnert sich auch gern an sie als Kandidatin in Anamulenge. Sr. Rhabara sorgte gut für sie, wenn sie sehr hungrig aus der Schule kam und hatte immer etwas anzubieten. Sr. Rhabana hat uns durch ihr Leben in aller Einfachheit gelehrt:

Kleine Dinge bedeuten wirklich viel.

Sr. Rhabana erkrankte an Krebs. Ihr Gesundheitsproblem wurde 2006 entdeckt und ihr Zustand verschlimmerte sich in den letzten zwei Jahren, obwohl sie verschiedene Operationen und medizinische Behandlungen erhielt. Trotz Schmerzen und Übelkeit während ihrer Krankheit klagte Sr. Rhabana nie.

Am Sonntagmorgen, den 2. August 2009, als wir von ihrem Zimmer im RC Hospital Windhoek das Eingangslied der hl. Messe in der Kathedrale hörten, starb Sr. Rhabana friedlich und kehrte zum Vater im Himmel heim, in Gegenwart ihrer Mitschwester. Kurz danach verkündete Sr. Marita ihren Tod in der Kathedrale nach der Predigt von Pater Linus OMI, sodass die hl. Messe schon für sie aufgeopfert werden konnte.

Wenn wir nun Sr. Rhabana zur Ruhe legen, können wir ihr nur danken, für ihr Zeugnis, für die Werte des LIEBENDEN DIENSTES, des SCHWEIGENS, der EINFACHHEIT UND IHRER TAPFERRKEIT IM LEIDEN. Wir danken Gott für die Kraft und Liebe, die er ihr gab, dass ER ihr bis zum Ende treu beigestanden hat.

R.I.P.

Missions-Benediktinerinnen von Tutzing
St. Benedict Priorat, Windhoek/Namibia